

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 37 (1961-1962)
Heft: 4

Vorwort: Die Sonne scheint für alle Leut

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



VON den Büchern über Lebenskunst finden seit jeher jene den besten Absatz, die am ungehemmtesten Rezepte anbieten, um auf dem schnellsten Weg am mühelosesten das Glück zu erhaschen und dauernd an sich zu fesseln. Die erhaltenen Ratschläge wären, falls sie angewendet würden, gar nicht so übel. Es haftet ihnen bloß ein kleiner Nachteil an: Wem die inneren und äußeren Möglichkeiten geboten sind um den verschriebenen Rezepten nachzuleben, braucht sie nicht, und wer sie braucht, ist in der Regel nicht in der Lage sie zu befolgen.

ZU den meistertteilten Empfehlungen, die Bestseller-Autoren ihren Lesern als Mittel zum Glück ans Herz legen, gehört der Ratschlag, jeden Tag befreit von der Bürde des Gestern mit Schwung neu anzutreten. Natürlich erst recht jedes neue Jahr. Der Ratschlag verdankt seine Beliebtheit wohl dem Umstand, daß ihn, im Gegensatz zum größten Teil der andern Ratschläge, die immerhin ausnahmsweise in die Tat umgesetzt werden, überhaupt niemand ausführen kann. Bekanntlich ist es ja nicht einmal möglich, als eben erst geborener Säugling unbeschwert von der Vergangenheit in die Welt zu kommen. Nein, vom ersten Tag unseres Lebens an bestimmt jeder abgelaufene Tag jeden weiteren Tag unserer Zukunft mit. Niemandem wird es je gelingen, seiner Vergangenheit mit Erfolg zu entrinnen. Sollten wir gelegentlich doch einmal versuchen auszureißen, dann werden sich immer Leute finden, die zwar vielleicht bereit wären, unsere Guthaben aus

vergangenen Tagen zu vergessen, nicht jedoch das, was wir ihnen schulden.

ABER nicht nur unsere eigene persönliche Vergangenheit bestimmt unsere Zukunft, sondern auch die aller Gemeinschaften, denen wir eingegliedert sind, von der engsten, der Familie an, bis zu der unseres Volkes, unseres Erdteils und schließlich der ganzen Welt.

DIE Abhängigkeit unseres Schicksals von dem sämtlicher Völker und Rassen wird immer enger und vor allem ist uns diese Tatsache heute bewußter als je. Wir wissen, daß alle Probleme, die das alte Jahr für uns persönlich offengelassen hat, wie die ungelösten Spannungen zwischen den Völkern auch das neue Jahr belasten und mitbestimmen werden. Daran gibt es weder zu deuteln noch zu rütteln.

ABER ebenso gewiß ist jeder Tag und jedes neue Jahr dennoch wirklich ein neuer Anfang. Die Bindung durch die Vergangenheit verhindert nicht, daß die Zukunft jedem einzelnen von uns Möglichkeiten eröffnet, von denen wir heute noch nichts ahnen. Und genau so mag das neue Jahr manches weltpolitische Problem, das uns jetzt noch völlig unlösbar scheint, unerwartet klären.

WENN wir wirklich glauben, daß das menschliche Geschick in letzter Linie weder von uns, noch von der Willkür gewalttätiger Machthaber abhängt, dann ist es uns nicht nur erlaubt, sondern geboten, das neue Jahr mit Zuversicht anzutreten. *Glückliches Neues Jahr!*